



Besigheimer Häuserbuch

Kirchstraße 4 (ehem. Geb. Nr. 181 und 181A)

Zweistockiges Wohn- und Geschäftshaus (Nr. 181) mit ehemaliger zweistöckiger Scheuer (Nr. 181A) westlich am Haus, die 1951 abbrannte. Der Türsturz des Wohnhauses auf der nördlichen Traufseite ist bezeichnet mit der Jahreszahl "1823", den Initialen "H M" und "F M" und einem Handwerkszeichen (Sattlerszeichen). Das Wohnhaus ist mindestens schon im 17. Jahrhundert vorhanden.

- 1660 Der "Kantengießer" Hans Georg Müller besitzt: *"Ain Behausung, Keller und Hofraithin, sambt drei Viertel Scheuren, unden in der Statt, an Hans Conrad Imblin und der Allmandgassen, zinst der Kellerey allhier jährlich 1 Schilling 6 Heller"*. Als nächster Eigentümer ist der "Kantengießer" Hans Conrad Müller genannt.
- 1697 Die Witwe des Hans Conrad Müller vererbt das Anwesen zu je einem Drittel an den "Kantengießer" jung Hans Conrad Müller, den Metzger Melchior Keppler und Georg Schweickardt von Gemmrigheim. Hans Conrad Müller kauft die Anteile der Miterben für sich hinzu.
- 1698 Das Anwesen geht durch Erbschaft an die Müllerschen Kinder, die ihre Anteile schließlich an den Miterben Gotthard Müller, Weingärtner, verkaufen.
- 1743 Gotthard Müller verkauft die Hälfte des Anwesens an den Schwiegersohn, den Weingärtner jung Jacob Fauth.
- 1746 Weingärtner Müller übergibt die übrige Hälfte des Anwesens dem Schwiegersohn Jacob Fauth.
- 1756 Jacob Fauth verkauft das Anwesen an den Handelsmann Herrn Christoph Friedrich Schnell. Zum Anwesen gehört damals ein kleines Gärtchen.
- 1768 Christoph Friedrich Schnell verkauft die Hälfte des Anwesens an den Schuhmacher Johann Conrad Keuler.
- 1782 Der Weingärtner Johann David Adler erwirbt das ganze Anwesen von Schuhmacher Keuler und aus dem Nachlass des Christoph Friedrich Schnell.
- 1784 Beschreibung im Feuerversicherungskataster: *"Enz-Seite. Unten in der Stadt. Ob der Kelter. Nr. 181 - Ein Haus, Keller und Scheuer unter einem Tach, an der Chaussee, das untere Eck-Haus im oberen Reyhen in der ersten Gaß ob der Kelter ..."*.
- 1819 Im Feuerversicherungskataster wird von anderer Hand ergänzt: *"Nr. 181A - Eine neu erbaute Scheuer hinter dem Haus"*.
- 1821 Nach dem Tod der Witwe Adler fällt das Anwesen an die Erben: unter anderem die Söhne aus erster Ehe Jacob Heinrich Merkle in Besigheim und Ernst Merkle in Bietigheim und an Johann David Adler und Georg David Wölffings Witwe.



Besigheimer Häuserbuch

- 1822 Der Sattler Jacob Heinrich Merkle kauft die Anteile der Miterben für sich hinzu.
- 1823 Sattlermeister Heinrich Merkle und seine Ehefrau Friederike Merkle richten im Haus eine Sattlerei ein (vgl. die Bezeichnung über dem Eingang "1823", "H M" und "F M" sowie das Handwerkszeichen eines Sattlers).
- 1852 Heinrich Merkles Erben verkaufen das Anwesen an den Sattlermeister Gottlob Merkle.
- 1855 Gottlob Merkle verkauft die Hälfte des Anwesens an den Wagner Daniel Pfeiffer.
- 1860 Gottlob Merkle bringt seine Hälfte des Anwesens mit in die zweite Ehe.
- 1878 Die Erben des Gottlob Merkle verkaufen dessen Hälfte an den Wagner Wilhelm Friedrich Joos, den Schwiegersohn des Wagners Daniel Pfeiffer.
- 1895 Daniel Pfeiffer vererbt seinen Anteil der Tochter Sophie, Ehefrau des Wagners Wilhelm Friedrich Joos, der bereits die Hälfte besitzt. Im gleichen Jahr wird ein Umbau des Hauses vorgenommen. Beschreibung: *"Nr. 181 - Ein zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller (1 a 21 qm). Nr. 181A - Eine zweistöckige Scheuer, an das oben beschriebene Wohnhaus angebaut, auf Sockel mit Fachwerk (74 qm), Schweinestall (5 qm), sodann eine Holzlege hinter dem Haus (8 qm), unten in der Stadt, an der Hauptgasse, auf der Enzseite, neben Friedrich Seyfang und Jacob Ege".*
- 1899 Die Eheleute Joos überlassen die Hälfte des Anwesens dem Sohn, dem Wagner Albert Joos, teils als Heiratsgut und teils kaufswise.
- 1900 Umschreibung ins Grundbuch.